

**SAMMLUNG AM FREIRAUM**

In einem fließenden Grünraum ergänzen sich vier eigenständige Baukörper zu einer Sammlung. Jeder Baukörper antwortet spezifisch auf die stadträumliche Situation und ist dabei sehr effizient in seiner Nutzung. Die präzise Artikulation der Baukörper maximiert den zusammenhängenden Freiraum durch eine jeweils hohe Einzeldichte der Bautypologien. In der Korrespondenz untereinander entstehen großzügig lesbare Stadträume mit graduellen Abstufungen von Urbanität und Privatheit.

**KONFERENZHOTEL**

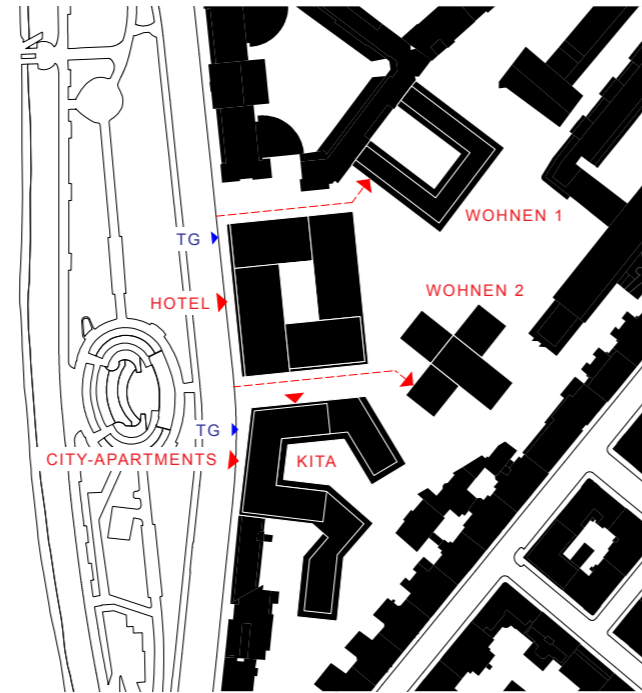
Als kompaktes Volumen mit einem Höhenakzent zur Stadt und skulpturalen Abstufungen zum Blockinneren ist das Konferenzhotel mit Adresse an der Oberen Donaustraße der sichtbarste Akteur des neuen Leopoldquartiers. Ein überdachtes Atrium im Erdgeschoss sowie die zur Stadt orientierte Dachterrasse sind spezifische Außenräume des Hofhauses. Im Zusammenspiel mit dem benachbarten Haus der City-Apartments markiert das Hotel eine Torsituation als Entrée zum neuen Quartier gegenüber der Aufweitung der Donau-Promenade zum Wettsteinpark.

**WOHNEN AM HOF**

Kontextabhängig erhält das nördlich situierte Wohnhaus eine eigene Typologie. Es schließt U-förmig an die Feuermauern der Bestandsbebauung an und ergänzt diese zu einem Block um einen großzügig-ruhigen Innenhof. Es respektiert die Anwohner-Losung „Freie Mitte – Grüne Lunge“ im Zentrum des gesamten Quartiers und artikuliert mit seiner Stirnseite zu dieser Mitte einen schützenden Halt. Die Adressierung erfolgt in Verlängerung der nördlichen Ladenpassage.

**TEILBARKEIT UND LOGISITK**

Die vier Baukörper sind aufgrund ihrer Anordnung grundbücherlich trennbar. Um die geforderten PKW-Stellflächen zu schaffen, wird die bestehende Tiefgarage im Norden erweitert, wo sie über das Hotel eine zweite Zufahrt erhält. Die Anlieferung des Hotels erfolgt über den neuen Abschnitt der Tiefgarage.

**GRÜNRAUM**

Die Grünfläche des Wettsteinparks findet ihre selbstverständliche Fortsetzung im durchgehenden Grünraum, der die Bauwerke des neuen Leopoldquartiers umspielt. Das Innere des Blocks bleibt autofrei. Der Freiraum ist als Raumfolge angelegt, die von der Oberen Donaustraße aus mit zwei öffentlichen, urbanen Passagen beginnt und sich zum Blockinneren weitet, dabei gleichzeitig an Privatheit für die Bewohner des Quartiers zunimmt. Die Spielfläche mit Altbaumbestand im Zentrum wird erhalten, ebenso die Bäume entlang der Grundstücksgrenzen.

**WOHNEN IM SOLITÄR**

Ein Solitär auf kreuzförmigem Grundriss wird in den Landschaftsraum eingebettet; die Wohnungen sind effizient um den Kern organisiert. In freistehender Positionierung innerhalb des Blocks bildet das Haus konsequent keine Rückseite aus, sondern erlaubt eine allseitige Belichtung der Wohnräume. Wie das Konferenzhotel ist auch der Solitär zur Blockmitte und dem gemeinsam von den Anwohnern genutzten Grünraum hin skulptural abgestaffelt. Seine Adresse erhält er leicht auffindbar in der Fortsetzung der urbanen Passage.

**CITY-APARTMENTS**

Die einzelnen Glieder des Mäanders reagieren jeweils sensibel auf ihre Umgebung und dienen so der Ausdifferenzierung unterschiedlicher städtischer Räume: Entlang der Oberen Donaustraße wird die Blockkante ergänzt, Traufkante und Setback vermitteln zum niedrigeren Bestand am südlichen Ende des Blocks. Die City-Apartments erhalten ihre Adresse ebenfalls an der Oberen Donaustraße. Im Zwischenraum zum Hotel entsteht eine urbane Passage für öffentliche Nutzungen wie Cafés und Ladengeschäfte. Im Blockinneren umschließt der Mäander einen halboffenen Hof, der vom Kindergarten im Erdgeschoss als Spielfläche genutzt werden kann. An jeder Stelle wird ein respektvoller Abstand zur vorhandenen Wohnbebauung eingehalten.

